

## Aktuelles aus dem LIFE-Projekt – Maßnahmen zum Schutz naturnaher Kalkmagerrasen in Nüsttal

Nadja Moalem

Die Maßnahmen des LIFE-Projekts „Hessische Rhön – Berggrünland, Hutungen und ihre Vögel“ zum Schutz naturnaher Kalkmagerrasen (FFH-LRT 6210) konzentrieren sich vorwiegend auf die Gemeinde Nüsttal, die im Nordosten des Landkreises Fulda liegt. Mit knapp 13 Hektar gibt es in der Hessischen Rhön hier noch ein großes Vorkommen der botanisch überaus wertvollen Grünlandflächen. Sie zählen zu den arten- und blütenreichsten Lebensräumen Mitteleuropas. Sogar Orchideen wie die Mücken-Händelwurz (*Gymnadenia conopsea*) und diverse Knabenkräuter (*Orchis*) gedeihen auf den nährstoffarmen Böden, die sich häufig auf Hanglagen durch schonende Mahd, fehlende Düngung und Wanderschäferie über Jahrhunderte entwickelt haben. Steilere trockene Bereiche mit offenen Bodenflächen bieten Lebensraum für viele Tierarten wie Reptilien und Insekten: Eidechsen, Schlingnattern, Laufkäfer, Wildbienen, Schmetterlinge und Heuschrecken fühlen sich auf südexponierten, warmen Flächen wohl. Aufgrund ihrer Bedeutung für die Biodiversität sind naturnahe Kalkmagerrasen durch das europäische Schutzgebietsnetz Natura 2000 gesetzlich geschützt. Dennoch sind auch in Nüsttal viele Kalkmagerrasen infolge des landwirtschaftlichen Wandels heute in einem bedauernswerten Zustand. Wo sich die traditionelle Nutzung, bestehend aus Heugewinnung und Beweidung mit Ziegen und Schafen, nicht mehr lohnt, haben sich massiv Gehölze ausgebreitet. Die an die offenen Magerstandorte angepassten Arten verschwinden. Neben dem Erhalt der bestehenden, widmet sich das LIFE-Projekt in enger Zusammenarbeit mit ortsansässigen Landwirten auch der Schaffung neuer Kalkmagerrasenflächen in Nüsttal. Durch umfangreiche Kartierungen (WAGNER & KLEEMANN 2019) wurden rund 27 Hektar Flächen identifiziert, die diesbezüglich ein großes Potenzial aufweisen. Nachdem im vergan-



Abb. 1: Die Kalkmagerrasen bei Nüsttal sind wichtiger Lebensraum für zahlreiche Orchideenarten. Am Linsberg wurden bisher drei Arten erfasst (von links nach rechts): Purpur-Knabenkraut (*Orchis purpurea*), Manns-Knabenkraut (*Orchis mascula*) und Großes Zweiblatt (*Listera ovata*). (Fotos: K. Schmitt)

genen Jahr Flächen im Bereich Hofaschenbach und Mittelaschenbach Linsberg, Malhauk und Elzbachsrain bearbeitet wurden, sind in diesem Jahr der Betzenrain und der Ellersrain an der Reihe. Auf allen Flächen konzentrieren sich die Maßnahmen überwiegend auf großflächige Entbuschungen und Gehölzrodungen. Dabei werden immer einzelne Bäume oder Sträucher wie Wacholder (*Juniperus communis*) als Strukturelemente stehen gelassen. So bleiben Sitzwarten für verschiedene Vogelarten, darunter auch gefährdete Arten wie Neuntöter (*Lanius collurio*) und Baumpieper (*Anthus trivialis*) erhalten. Typische Pflanzen der Magerstandorte wie Feld-Thymian (*Thymus pulegioides*), Frühlings-Fingerkraut (*Potentilla neumanniana*) und Schopfige Kreuzblume (*Polygala comosa*) sowie verschiedene Orchideenarten (Abb. 1) haben wieder eine Chance. Die Nachpflege über das Projektende hinaus wird entweder mithilfe einer Wiederbeweidung mit Schafen oder Ziegen oder durch Verträge mit Landwirtinnen und Landwirten sichergestellt, die die Kalkmagerrasen maschinell offenhalten.

Nach der ersten Saison 2020 fällt die Bilanz der Projektverantwortlichen zu den umgesetzten Maßnahmen äußerst positiv aus und stimmt auch für die dieses Jahr bearbeiteten Flächen optimistisch: Die einzigartige Vielfalt an Pflanzen und Tieren kommt schnell zurück, wenn die Kulturlandschaft gepflegt wird und die Landwirtschaft mit dem Naturschutz Hand in Hand arbeitet.

### Kontakt

Nadja Moalem  
Hessische Verwaltung  
UNESCO-Biosphärenreservat Rhön  
Nadja.Moalem@br-rhoen.de

### Literatur

WAGNER, W.; KLEEMANN, L. (2019): Beweidungskonzept Nüsttal: Optimierung und Neuschaffung von Kalkmagerrasen in Nüsttal. Gutachten im Auftrag des Biosphärenreservats Rhön. Nidda. 26 S.